

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1775

23 (5.10.1775) Allgemeines Intelligenzblatt- oder Wochenblatt für
sämtliche Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz- oder Wochenblatt
 für sämtliche
Hochfürstlich Badische Lande.

Gerichtliche Notifikationen.

Edictal - Citation.

Carlsruhe. Nachdem Lorenz Haushalter, der von Kusheim, hiesigen Oberamts, gebürtige Leibeigene Unterthan, aus hiesig Fürstlichen Militair-Diensten boshafter weise ausgetreten; So wird derselbe hiermit unter Anberaumung eines peremptorischen Termins von zweyen Monathen hiermit dergestalten vorgeladen, daß er sich binnen dieses Termins dahier stellen, seines bösslichen Austritts wegen Red und Antwort geben, im Nichterscheimungsfall aber gewärtigen solle, daß sein Vermögen confiscirt, und er des Lands verwiesen werde. Carlsruhe, den 27 Sept. 1775.

Hochfürstl. Markgräfl. Badisches Oberamt allda.

Bühl. Demnach Besack Simon von Ettendorf im Elsaß gebürtig, dahier gewesenen Jüdischer Präceptor, von Sorle einer Jüden-Tochter von Schiarrhein, daß er sie ohnehelichen geschwängert angegeben, von jenem ohne sich hinlänglich zu verantworten, die Flucht ergriffen worden, und dessen Aufenthalt bishero unwissend; Als wird er Besack andurch edictaliter vorgeladen, daß er sich innerhalb sechs Wochen à die publicationis dahier vor Amt stellen, sich der Anklage Rechtsbeständig entledigen, auf Ausbleiben aber gewärtigen solle, daß im Nichterscheimungsfall gegen ihme in contumaciam fürgefahren werde. Bühl, den 3 Octobr. 1775.

Hochfürstl. Markgräfl. Badisches Amt zu Bühl
 und Troschweyer.

Ettlingen. Vermög Hochfürstl. Regierungs-Rescripti, ist der auf ein Jahr ins Pforzheim Zucht- und Arbeitshaus gnädigst condemnirte Anton Bühler von Ettlingenweiler, Ettlinger Amts, vor erstandener Strafe daselbst heimlich entwichen; Es wird dahero auf eingelangt gnädigsten Befehl derselbe hiemit edictaliter vorgeladen, daß er sich innerhalb drey Monathen vor dahiesig Fürstlichem Amt stellen, oder gewärtigen solle, daß gegen ihn werde verfahren werden was Rechtens. Ettlingen, den 3 Octobr. 1775.

Hochfürstl. Markgräfl. Badisches Amt allda.

Sachen so zu versteigern sind.

Stollhofen. Da die Bestandzeit des in dem Ottersdorfer Bann gelegenen Herrschaftlichen Fischwassers, der Altrhein genannt, unterm 17 Febr. 1776. ihre Endschafft erreicht; so fort von Amtswegen beschlossen worden, unterm 5ten October dieses Jahrs, eine anderweite dreyjährige Versteigerung sothanen Fischwassers vorzunehmen; So wird solches zu dem Ende hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit die Liebhabere sich auf gedachtem Tag in der Frühe um 10 Uhr zu Ottersdorf in der dasigen Wirthin Brigitta Multerin Behausung einfinden; die Bedingungen vernehmen, und der Versteigerung beywohnen können. Sign. Schwarzach, den 29 Sept. 1775.

Hochfürstl. Markgräfl. Badisches Amt allhier.

Carlsruhe.

Carlsruhe. Der dem dormalen in Paris enthaltenen Scribenten, Carl Bonizen zugehörige, an der Mühlburger- Straße nechst bey der sogenannten Hohruh gelegene ein Morgen im Meß haltende Acker, wird Frentags den 13ten dieses Monaths, auf dem hiesigen Rathhaus Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Welches hiemit zu jedermanns Nachricht ohnverhalten bleibet. Carlsruhe, den 5 Octobr. 1775.
Hochfürstl. Markgräf. Badisches Oberamt allda.

Sachen so zu verkauffen sind.

Carlsruhe. Der in Kupfer gestochene Plan von Carlsruhe in Karten-Format, zu Disten- Billers zu gebrauchen, ist in der Macklottischen Hofbuchhandlung zu Carlsruhe, um zwey Kreuzer das Stück zu bekommen.

Das Unzerische Pulver ist gegen den jetzigen allgemein grassirenden Husten, als ein gutes Mittel erprobt worden, welches man also dem Publico hiemit anzeigen wollen, das Päckgen davon ein Loth haltend, kostet, hier, 18 fr. und ist auch in obiger Handlung täglich zu haben.

In der Macklottischen Hofbuchhandlung zu Carlsruhe ist neu angekommen und zu haben: Naturgeschichte aus den besten Schriftstellern, mit Merianischen und neuen Kupfern, zweyter Abschnitt der Vögel, fol. Heilbronn 1775. 2 fl.

Ich bin ein Christ. Selbstgespräche von dem Verfasser der Zeichen dieser Zeit, nach ihren Ausfichten für die Religion, sechstes bis zwölftes Gespräch, zweyter Theil, 8. Frft. u. Leipz. 1775. 1 fl. 12 fr.

Calendar. Landwirthschafts-Calendar (fortgesetzter allgemeiner) auf das Jahr 1776. 7ter Jahrgang, oder nützlicher u. getreuer Unterricht für den Land- u. Bauersmann, 4. Stutz. 12 fr.

Anleitung (ausführliche, getreue u. bewährte) zu einer gründlichen, unschädlichen, erlaubten, dauerhaften, wie auch vortheilhaften u. leichten Verbesserung der Weine in Deutschland, zu Verhütung aller schädlichen Weinkünste aus Liebe mitgetheilt von einem redlichen Deutschen, 8. Frft. u. Leipz. 1775. 36 fr.

Launen der Muse, 8. Bern 1770. 15 fr.

Briefe über die Stallfütterung, von einem Mitglied der economis. Gesellschaft in Bern, 8. Bern 1775. 20 fr.

Christ (der zufriedene) oder die Glückseligkeit eines ruhigen Gewissens, nach den sichersten Grundsätzen der Sittenlehre in verschiedenen aus der Geschichte gezogenen Beyspielen geschildert, 8. Frft. und Leipz. 1775. 30 fr.

Pinto (J. von) der Jude für die Religion, oder Kern der Beweßgründe wider die Materialisten, nebst neuen Anmerkungen über die natürliche Beschaffenheit unserer Kenntnisse, das Daseyn Gottes, das unförperliche Wesen und die Unsterblichkeit der Seele, aus dem Franz. 8. Frft. u. Leipz. 1776. 30 fr.

Mosers (Joh. Jac.) Abhandlung verschiedener Rechts-Materien, 9 u. 10tes Stück, 8. Ulm, Frft. und Leipz. 1775. 48 fr.

— — — Beyträge zu Reichsritterschaftlichen Sachen, 2tes Stück, 8. Ulm, Frft. u. Leipz. 1775. 24 fr.

Sabers (Ant.) fortgesetzte neue Europäische Staats-Ganzley, 2ter Theil, 8. Ulm, Frft. u. Leipz. 1775. 45 fr.

Langhans (Dan.) von den Lastern, die sich an der Gesundheit der Menschen selbst rächen u. s. w. 8. Bern 1773. 40 fr.

Malheurs (les) de l'Inconstance, ou Lettres de la Marquise de Syrcé & du Comte de Mirabelle, 2 parties, 8. Amst 1773. 1 fl.

Seders (J. G. H.) Logick und Metaphysick, vierte vermehrte Aufl. 8. Götting. u. Gotha 1774. 1 fl. 30 fr.

Briefe u. Briefst. Gassers (Franz) Briefe über die Freygeister, nebst einem kleinen poetischen Anhang, zur Bildung edler Herzen, 8. Augsp. 1775. 24 fr.

Fischjagd (die) für einzelne Liebhaber, in zwey Abtheilungen, 8. Hamb. u. Flensb. 1774. 24 fr.

Freund (der) der Jugend, in kleinen moralischen Aufsätzen, aus dem Engl. 8. Leipz. 1775. 48 fr.

Frommanns (E. N.) Sammlung einiger Predigten, und Ermahnungsreden für die studirende Jugend, im Kloster Bergen gehalten, 8. Magdeb. 1774. 30 fr.

Günderode (H. W. von) Abhandlung der Staatsverfassung des deutschen Reichs, unter der Königl. und Kayserl. Regierung Octos des ersten, 8. Frft. u. Leipz. 1775. 20 fr.

Gartenb.

- Gartenb. Schabols (Rud.) theoretische u. practische Abhandlung vom Gartenbau, nach den Grundsätzen u. der Naturlehre des Pflanzenreichs erwiesen, mit Kupf. 2 Theile, 8. Frf. 1775. 2 fl. 45 kr.
 Geschichte (die) eines empfundenen Tages, mit Kupf. 8. Frf. u. Leipz. 1775. 45 kr.
 Gesicht (das) des Ebn-Zaid, aus einer Arabischen Handschrift, 8. Stadt Rempten 1775. 8 kr.
 Gedichte. Schlacht (die) bey Tschesme, ein Heldengedicht in fünf Gesängen; herausgegeben von Herrn Theraskoff, aus dem Russischen, 8. St. Petersb. 1773. 30 kr.
 — — Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde, 4 Theile, 8. Leipz. 1774 = 1775. 3 fl.
 — — Versuche (poetische) von F. v. P. S. 8. Augsb. 1774. 12 kr.
 — — Wilhelm von Dranse, in Gesängen (von Bodmer,) 4. Frf. u. Leipz. 1774. 28 kr.
 — — Wünsche an Geburtstagen, in Form kleiner Briefe, 16. Braunschw. 15 kr.

Vermischte Nachrichten.

Mannheim. Die 181ste Ziehung der, mittelst gnädigstem Patent, vom 25ten Aug. 1764. errichteten Churfürstlich-Pfälzischen Zahlen-Lotterie, ist heute den 28ten Sept. 1775. in dem grossen Saal des Rathhauses hiesiger Residenz-Stadt mit gewöhnlichen Formalitäten gezogen, und nachstehende Nummern aus dem Glücksrad gehoben worden, als:

49. 23. 38. 82. 29.

Die 182 Ziehung besagter Lotterie, geschieht Donnerstags, den 19 Oct. 1775. und so fort von drey Wochen zu drey Wochen. Diejenige, so sich bey dieser Lotterie zu interessiren belieben, können sich dahier zu Carlsruhe, bey dem auf Hochfürstl. gnädigste Erlaubnis, etablirten Comptoir Num. 219. des Hrn. Johann Ludwig Dalers, ingleichen zu Durlach im Comptoir Num. 406. an Hrn. Post-Secretarius, Johann Jacob Kuhn, und zu Rastadt im Comptoir Nro. 47. an Schlossermeister, Josephus Frank, melden.

W. In dieser 181ten Ziehung sind abermalen in dem Comptoir Nro. 219. des Herrn Joh. Ludwig Dalers, 2 Amben und 43 Extrait, und zu Rastadt in dem Comptoir Nro. 47. des Josephus Franks 3 Amben eine zu 18 fl. eine zu 45 fl. und eine zu 36 fl. nebst andern nahmhafte Auszüge, gewonnen worden.

Deutsche Chocolate.

Ein practischer denkender Deconom, hiesiger Lande, theilet uns folgende Vereitung einer recht wohlfeilen trinkbaren und guten deutschen Chocolate mit, um dem ganzen Publico damit ein Geschenk zu machen. Man sammler im Herbst bey den Keltern der Trauben, die Traubenkerne in beliebiger Quantität, macht sie auf Brettern lufttrocken, und dörret sie hernach auf dem Ofen, oder in einem Backofen, wann das Brod herausgenommen ist, damit sie sich ohne anzulaufen, oder feucht zu werden, aufheben lassen. Will man nun Gebrauch oder Chocolate davon machen, so röstet oder brennet man das nöthige Quantum so, daß die Kerne durch und durch braun, wie Caffee sind, dann werden sie ordentlich in einer Caffee-Mühle gemahlen. Von diesem Pulver nimmt man dann viel oder wenig, je nachdem man viel Chocolate machen will, und schüttet es nach und nach, damit es nicht zu sehr steigt, in kochende Milch, und wann es darinne stark aufgekocht hat, so seihet man es warm durch ein dünnes Tuch, so ist es zum Trinken fertig, und darf nur mit Zucker verfürst werden. Will man es noch delicateser machen, so läßt man die durchgeseihete Chocolate in einem Häselein aufkochen, quirt das Gelbe vom Ey hinein, und thut etwas wenig gestossenen Zimmet hinzu, so ist es ein angenehmes delicates Getränk.

Guten Fenster-Kütt zu machen.

Folgender Kütt ist zu den Fenstern vorzüglich anzupreisen. In einem heissen Mörsel nehme man Buchdruckerfarbe und reibe solche bis zu einem weichen Teig; hierzu kommt noch sehr fein zerstoßenes Bleyweiß oder Silberglätte. Mit dieser Vermischung bestreiche man so wohl die scharfe Seite der Glasaufeln, als auch den innern Falz der Rahmen recht gleich, und wann die Farbe gut gewesen, wird solches in 6 Stunden ausserhalb, und noch eher inwendig austrocknen. Dieser Kütt soll äusserst best halten, auch selbst, wann die Rahmen zu faulen anfangen, und soll weder Wasser noch Luft durchlassen.

Gebörne.

